


# DIE ZEIT IST REIF

Jetzt ist die Zeit der Gnade.

2 Kor 6,2

**Begleitheft zum  
Altenberger Licht**

mit Liedern für Vigil und Aussendungs-  
messe sowie Infos zum Programm



Jer 1,10  
o ausreißen  
o niederreißen  
o aufbauen  
o einpflanzen

## Gedanken zum Motto des Altenberger Lichts 2024: Die Zeit ist reif

»Jetzt ist die Zeit der Gnade.« (2 Kor 6,2)

»ausreißen – niederreißen – aufbauen – einpflanzen« (Jer 1,10)

Jedes Jahr trifft sich der Initiativkreis, die jungen Erwachsenen, die das Altenberger Licht vorbereiten und gestalten, im Herbst zu einem Klausurtag und überlegt, was wir den vielen jungen Menschen mit auf den Weg geben wollen, die die Nacht in den kommenden Mai mit uns verbringen.

„Nehmt das Licht in beide Hände“ – „Ich bin bei dir, steh auf“ – „Licht in Sicht“. So lauteten die Mottos in einigen der letzten Jahre: In den schwierigen Jahren der Pandemie und der vielfältigen Krisen hatten wir gemeinsam das Gefühl, unsere Gäste vor allen Dingen stärken, trösten und ermutigen zu müssen. An vielen Stellen waren wir so angeknackst von den Niederschmetterungen der Welt (und der Kirche), dass wir vor allem die Hoffnung und das Vertrauen schüren wollten: Da brennt noch Licht in dir, auch wenn du ein „zerbrechliches Gefäß“ (2023) bist!

Ist die Situation heute anders? Sind die Dinge besser geworden, die Krisen hinter uns? Ganz sicher nicht, eher ist sogar das Gegenteil der Fall. Das müssen wir nüchtern und realistisch anerkennen. Aber was heißt das für uns? Reicht es, dass wir uns gegenseitig salbungsvolle Worte der Hoffnung ins Ohr flüstern, damit wir zumindest nach dem Altenberger Licht nochmal eine ruhige Nacht schlafen können? Nach dem Motto „der liebe Gott wird's schon richten ...?“ Und selbst, wenn Gott das tut: Welche Rolle spielen *wir* dabei? „Die Liebe Christi *drängt* uns“, schreibt Paulus im zweiten Korintherbrief. Wir tragen Verantwortung, wir dürfen uns nicht zurücklehnen, die Zeit drängt. An vielen Stellen war „fünf vor zwölf“ schon gestern. *Jetzt*, nicht morgen, ist die Zeit anzupacken! Wir haben nicht nur eine Verantwortung für den kleinen Funken Hoffnung in uns selbst. Wir haben eine Verantwortung für die Schöpfung, die Welt, die Gesellschaft, die Kirche. Wir haben eine *Berufung zur Welt, für die Welt!*

„Ja, aber ...“ möchte man einwenden. „Was kann ich da schon ausrichten?“ Stimmt: Viele Krisen sind einfach zu groß und zu komplex, als dass ich eine spürbare Veränderung bewirken könnte. Wahrscheinlich ist das so. Die wenigsten haben Macht und Einfluss genug, um direkt an den ganz großen Zahnrädern der Welt zu drehen. Diese Einsicht kann frustrieren. Aber das sollte sie nicht, denn die Mechanik der Welt hat wie ein Uhrwerk auch die

kleinen Zahnräder, die ja nicht überflüssig sind, weil sie klein sind. In welches Umfeld greifen die Zacken meines Zahnrads, wo mache ich einen Unterschied? Wo ist der „Nahbereich“ (das Wort fiel bei der Mottosuche immer wieder), in dem *ich* etwas bewirke? – Dann ist genau das meine Berufung! *Die Zeit ist reif!*

„Jetzt ist die Zeit der Gnade“, der Satz stammt auch aus dem zweiten Korintherbrief. Wenn wir anpacken und die Welt mit-gestalten und mit-verwandeln, dann tun wir das im Bewusstsein, dass jetzt eine Zeit *der Gnade* ist, also keine gottverlassene Zeit, keine Zeit, in der wir auf uns allein gestellt sind. Aber allein war uns dieser Satz zu harmlos, deshalb die „Checkliste der Weltveränderung“, die wir bei der Berufung des Propheten Jeremia gefunden haben. Da heizt ihm Gott ein mit den Worten: „Fürchte dich nicht. Denn ich bin mit dir, um dich zu retten. Dann streckte der Herr seine Hand aus, berührte meinen Mund und sagte zu mir: Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund. Sieh her! Am heutigen Tag setze ich dich über Völker und Reiche; du sollst ausreißen und niederreißen, vernichten und einreißen, aufbauen und einpflanzen.“

Was auch immer wir zu tun haben, wohin auch immer unsere Berufung uns drängt: harmlos ist sie nicht – deshalb sind auch wir nicht harmlos, und schon gar nicht machtlos!



Pfarrer  
Dr. Tobias Schwaderlapp,  
Diözesanjugendseelsorger  
und Rektor  
von Haus Altenberg  
zum diesjährigen Motto

# Das Altenberger Licht

## Die Historie

Das Altenberger Licht erhielt seinen Namen von dem kleinen Ort Altenberg im Bergischen Land. Hier entstand 1922 in den Mauern einer ehemaligen Zisterzienserabtei, an die noch ihre Klosterkirche, der Altenberger Dom, erinnert, die heutige Jugendbildungsstätte des Erzbistums Köln. Damals entwickelte sich Altenberg zu dem Zentrum der katholischen Jugend in Deutschland. Der Dom und die Altenberger Madonna wurden zum äußeren Zeichen der Zusammengehörigkeit, zum „Herz des Bundes“.



Das Altenberger Licht entstand 1950 nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs als Zeichen der katholischen Jugend für Versöhnung und Frieden in Europa. Von Altenberg aus schickte man ein Licht auf die Reise, das in Form einer Sternstafette in alle Richtungen weitergegeben wurde und bis an die Grenzen Deutschlands gelangte. Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich daraus ein Eurothema.

Mitte der 60er-Jahre, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und der Atmosphäre der aufkommenden Studentenunruhen, stellte man die Feier des Altenberger Lichts ein, weil man der Überzeugung war, dass eine solche Form der liturgischen Feier für junge Menschen nicht mehr angemessen war.

1980 entstand ein lebendiger Neubeginn. Von Jahr zu Jahr wuchs die Teilnehmerzahl und zeitweise kamen jährlich am 1. Mai ca. 3.000 junge Menschen aus dem In- und Ausland nach Altenberg, um das Licht zu empfangen und weiterzutragen.

1987 empfing Papst Johannes Paul II. das Licht im Kölner Fußballstadion anlässlich der Seligsprechung Edith Steins und sandte es am Schluss der Heiligen Messe weiter. Bei diesem großartigen und wegweisenden Ereignis wuchs die Bedeutung des Altenberger Lichts. Ab den 90er-Jah-

ren des 20. Jahrhunderts bis heute wird das Altenberger Licht immer wieder zu herausragenden Ereignissen und an unterschiedliche Orte getragen. So brachte man das Altenberger Licht u. a. zum Katholikentag nach Berlin (1990), zum Katholikentag nach Dresden (1994), nach Tschenstochau, dem großen Marienwallfahrtsort der polnischen Nation und in das KZ Auschwitz, wo es bis heute in der Todeszelle des heiligen Paters Maximilian Kolbe brennt.

Es trat seinen Weg an nach Frankreich, in die französische Stadt Besançon zu einer internationalen Jugendbegegnung im Vorfeld des Pariser Weltjugendtages, in das Kosovoflüchtlingslager in Albanien zu deutschen Soldaten, die im Friedenseinsatz für das Kosovo dort vor Ort waren (1999), zum Weltjugendtag nach Rom (2000) und selbst nach Jerusalem ins Heilige Land, wohin es 2002 gebracht wurde.

Es gab aber auch die umgekehrte Bewegung: die Entzündung des Lichts an einem bedeutenden Ort und das Bringen des Lichts nach Altenberg. So wurde 1993 im Rahmen des Nationalen Jugendtages in Litauen das Licht von Jugendlichen der Partnerdiözesen des Erzbistums Köln, Kaunas und Vilnius nach Altenberg getragen.

Im Jahr 2005 kam es als Licht von Bethlehem nach Altenberg und wurde in Anwesenheit des Weltjugendtagskreuzes als Altenberger Licht ausgesandt. 2006 entzündete man das Licht am Grab des gerade verstorbenen Erfinders der Weltjugendtage, des heiligen Papst Johannes Paul II., und brachte es mit nach Altenberg. Das Altenberger Licht hat viele Stationen gesehen, die hier nicht weiter ausgeführt werden.

Nachdem das Altenberger Licht in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie nicht gefeiert werden konnte bzw. vor allem digital stattgefunden hatte, konnten wir es 2022 endlich wieder im gefüllten Dom aussenden – wenn auch noch mit Masken. Seit 2023 können wir uns bei der Feier endlich wieder ins Gesicht schauen und mit dem Licht ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht in die Welt zu tragen.

Immer wieder ist das Altenberger Licht ein Zeichen der Zusammengehörigkeit junger Christen in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt.

# HINWEISE

## Das solltet ihr wissen

Die Aussendung des Altenberger Lichts ist ein geistliches Ereignis, zu dem jedes Jahr mehrere tausend junge Menschen anreisen. Als Veranstalter legen wir Wert darauf, dass dieses Fest seinen geistlichen Charakter behält. Deshalb bitten wir, die folgenden Hinweise zu beachten.

## Das Licht

Zum Transport des Lichts über längere Strecken ist unbedingt anzuraten, eine geschlossene Laterne, Öl- oder Petroleumlampe zu nutzen. Vor und nach der Aussendungsmesse bietet der Altenberger-Licht-Shop in der Nähe des Domportals Laternen zum Kauf an.

## Prävention

Es ist uns wichtig an dieser Stelle, im Sinne der Prävention, darauf hinzuweisen, dass wir eine *Kultur der Achtsamkeit* haben und dafür auch Regelungen und Anlaufstellen geschaffen haben. Sollte euch jemand in unangemessenem Maße begegnen und euch ggfls. zu nahe kommen, wendet euch an eure Gruppenleiter oder über die unten angegebene Telefonnummer direkt an uns.

- **Ein Sorgen- und Wunschkasten**, in Form eines festen und abschließbaren Briefkastens, ist auf dem Gelände installiert. Hinweise zur Nutzung finden sich am Kasten selbst.
- **Ist Luisa da?** Diese Frage kann jederzeit zur Kontaktaufnahme genutzt werden. Wenn Ihr mit dieser Frage jemanden des Initiativkreises oder der Helfer anspricht, wissen wir, dass ihr in einer dringlichen Lage seid und reagieren unverzüglich.
- **Beschwerdehandy:** Folgende Rufnummer ist als Notfallnummer während der Veranstaltungen aktiv: +49 (0) 16 26 07 35 60

## Die Nachtschwärmer

Gruppen oder Einzelne, die noch unternehmungslustig sind und miteinander klönen wollen, laden wir in die TeilBar im neuen Freizeitraum in Haus Altenberg ein, die bis 2.30 Uhr geöffnet ist. Hier kann in netter Gesellschaft auch mit selbst mitgebrachtem Bier oder Wein angestoßen werden – anderswo stört es ggfls. die Nachtruhe. Besonders appellieren wir hier an die Gruppenleiter, die eigene Gruppe auf diese Regelungen hinzuweisen. Bitte helft uns, das Altenberger Licht für alle Beteiligten zu einem angenehmen, besinnlichen und unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

## Die Verpflegung

Zum Frühstück werden im Haus Altenberg Tee und Kaffee ausgegeben. Im Anschluss an die Aussendungsmesse besteht für die Teilnehmer noch die Möglichkeit, sich für den Heimweg mit einem warmen Eintopf zu stärken. Es gibt vegetarische Erbsensuppe, solange der Vorrat reicht.

## Banner und Fahnen

Wir freuen uns wieder über viele Banner, die mit nach Altenberg gebracht wurden. Im großen Chorraum des Altenberger Doms gibt es ausreichend Platz für viele Bannerträger; sie sollen daher auch beim Einzug mit dabei sein. Treffpunkt der Bannerträger ist kurz vor 10 Uhr vor dem Hauptportal des Domes.

## Internationale Gäste

Nachdem sie im letzten Jahr bereits online dabei waren, besucht dieses Jahr eine Delegation der japanischen Pfadfinder aus Tokyo das Altenberger Licht. Wir wollen die langjährige Partnerschaft der Bistümer Köln und Tokyo pflegen und freuen uns sehr, dass die japanischen Brüder und Schwestern sich auf den Weg gemacht haben, um das Altenberger Licht abzuholen. Herzlich Willkommen „yokoso – ようこそ“ in Altenberg.

# PROGRAMM

## Dienstag 30. April 2024

### ab 16.00 Uhr – Ankommen

Zimmer- und Zeltplatzbelegung

### 19.00 Uhr – Opening

Programm in und um Haus Altenberg und Dom mit Workshops, TeilBar

### 23.00 Uhr – Vigil

mit Entzündung des Altenberger Lichts im Dom

## Mittwoch 1. Mai 2024

### 10.00 Uhr – Aussendungsmesse

mit Aussendung des Altenberger Lichts und der Friedensbotschaft in die Familien und Gemeinden

### Nach der Messe – Eintopfessen

Nach der Messfeier am 1. Mai besteht die Gelegenheit zum Eintopfessen, solange der Vorrat reicht.

# VIGIL

## Liturgische Eröffnung und Begrüßung

**Impuls** – Felix Köller und Hanna Kindervater

**Gebet** – Lara Schroeren

Guter Gott,

es brennt – überall auf der Welt: in den großen Kriegen zwischen den Völkern und ganz nah bei uns, mitten in der Realität unseres Lebens. Heute Abend stehen wir im lodernden Feuer des Altenberger Doms. Wir sehen vor uns die großen Konflikte weltweit. Hilflosigkeit überkommt uns angesichts so vieler, die fernab ihrer Heimat auf ein Ende des Krieges warten. Wir sehen vor uns die vielen Todesopfer und die Not der Geflüchteten, die Schutz und Hilfe suchen.

Die Flammen erinnern uns auch an lodernde Waldbrände, an die Klimakatastrophen überall auf der Welt. Wir merken immer deutlicher, dass uns die Zeit davonrennt, deine Schöpfung - unsere Lebensgrundlage – zu bewahren.

Vielleicht erkennen wir in den Flammen auch die Spaltung unserer Gesellschaft, die immer größer werdende Armut, die fehlende Gerechtigkeit. Voller Unverständnis blicken wir auf Hetze, Hass und Gewalt in Europa, in unserem Land, vielleicht ganz in unserer Nähe auf der Arbeit, in der Schule ...

In den Flammen erscheinen aber auch unsere ganz persönlichen Konflikte – die Situationen, in denen wir unseren Mitmenschen etwas schuldig geblieben sind, wo wir unaufmerksam und egoistisch waren.

Guter Gott, die Welt steht in Flammen und du sendest uns genau in diese Wirklichkeit. Wir stehen heute Abend vor dir und bitten dich um dein friedentiftendes und heilendes Licht. Wir vertrauen dir unser Gefühl der Machtlosigkeit an und bitten dich, dass du es verwandeln mögest in Tatendrang. Zeige jedem von uns einen Weg und lass uns ganz konkret unseren Auftrag erkennen.

Lass uns zu kraftvollen Zeugen für deine Frohe Botschaft werden und befähige uns, wirksam in dieser Welt zu leben. Wir glauben, dass du unsere Ängste, unsere Verzweiflung und unsere Trägheit verwandeln kannst. Schenke uns die Gewissheit, dass du bei uns bist und gib uns ein offenes Herz für dein Wirken heute Abend und alle Tage unseres Lebens.

## Entzündung des Altenberger Lichts

### Dankgebet

### Verteilung des Lichts und Tauferinnerung

**I Have a Light** – Chor/Band

T+M: Don Potter

**Lesung** – Jer 1,4-10

Das Wort des Herrn erging an mich: Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. Da sagte ich: Ach, Herr und Gott, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. Aber der Herr erwiderte mir: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir

auftrage, das sollst du verkünden. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten – Spruch des Herrn. Dann streckte der Herr seine Hand aus, berührte meinen Mund und sagte zu mir: Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund. Sieh her! Am heutigen Tag setze ich dich über Völker und Reiche; du sollst ausreißen und niederreißen, vernichten und zerstören, aufbauen und einpflanzen.

## Nicht vor den Göttern der Macht

T: Helmut Schlegel | M: Alexander Keidel



1) Nicht vor den Göt - tern der Macht will ich beu - gen die Knie. Ich  
 2) Nicht vor den Rei - chen der Welt will ich nei - gen mein Haupt. Ich  
 3) Nicht für Ge - schwätz und Ge - rücht will ich öff - nen mein Ohr. Ich  
 4) Nicht an Er - folg und Ge - winn will ich hän - gen mein Herz. Ich



beu - ge mein Knie, Gott, vor dir. Ich weiß und ich glau - be ganz fest:  
 nei - ge mein Haupt, Gott, vor dir. Ich weiß und ich glau - be ganz fest:  
 öff - ne mein Ohr, Gott, für dich. Ich weiß und ich glau - be ganz fest:  
 hän - ge mein Herz, Gott, an dich. Ich weiß und ich glau - be ganz fest:



Du, mein Bru - der und Freund, bist bei mir.  
 Mei - ne Wür - de, mein Wert kommt von dir.  
 Dei - ne Wor - te sind wahr auch für mich.  
 Du bist treu und du stehst fest zu mir.

## Predigt – Pfr. Tobias Schwaderlapp

### Aussetzung

### Wir sind hier – Chor/Band

T+M: Lothar Kosse

### Stille

## Ruf zu den Fürbitten: Herr, mein Beten

T: Psalm 141,2 | M: Matthias Kreuels



Herr, mein Be - ten stei - ge zu dir auf wie Weih - Rauch, wie das



Op - fer am A - bend, wenn ich mei - ne Hän - de er - he - be.

## Vaterunser

## Tantum ergo

T: Thomas von Aquin | M: Einsiedeln

Tan - tum er - go sa - cra - men - tum ve - ne - re - mur cer - nu - i,  
Ge - ni - to - ri ge - ni - to - que laus et ju - bi - la - ti - o.

et an - ti - quum do - cu - men - tum no - vo ce - dat ri - tu - i.  
Sa - lus ho - nor vir - tus quo - que sit et be - ne - dic - ti - o!

Prae - stet fi - des sup - ple - men - tum sen - su - um de - fec - tu - i.  
Pro - ce - den - ti ab u - tro - que com - par sit lau - da - ti - o. A - men.

## Segen

### Sei du gesegnet

T+M: Kai Lünemann

Sei du ge - seg - net. Sei du ge - seg - net.

Auf all dei - nen We - gen blei - be der Herr bei dir.

## Überführung des Altenberger Lichts in die Christkönigkapelle

### Hinweis für Nachtschwärmer

Gruppen oder Einzelne, die noch unternehmungslustig sind und miteinander klönen wollen, laden wir in die TeilBar im neuen Freizeitraum in Haus Altenberg ein, die bis 2.30 Uhr geöffnet ist. Hier kann in netter Gesellschaft auch mit selbst mitgebrachtem Bier oder Wein angestoßen werden – anderswo stört es ggfls. die Nachtruhe.

Besonders appellieren wir hier an die Gruppenleiter, die eigene Gruppe auf diese Regelungen hinzuweisen. Bitte helft uns, das Altenberger Licht für alle Beteiligten zu einem angenehmen, besinnlichen und unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

# AUSSENDUNGSMESSE

## Banner und Fahnen

Wir freuen uns wieder über viele Banner, die mit nach Altenberg gebracht wurden. Im großen Chorraum des Altenberger Doms gibt es ausreichend Platz für viele

Bannerträger; sie sollen daher auch beim Einzug mit dabei sein. Treffpunkt der Bannerträger ist kurz vor 10 Uhr vor dem Hauptportal des Domes.

## Einzug

### Altenberger Wallfahrtslied

T: Georg Thrumair | M: Adolf Lohmann



1. Nun, Freun - de, sind wir wohl - ge - mut, so will es Gott\_\_ ge - fal - len.  
Der Herr ist sei - nem Vol - ke gut: Nun soll ein Lob\_\_ er - schal - len.

2. Es lobt das Licht und das Ge - stein gar herr - lich dich\_\_ mit Schwei - gen.  
Der Son - ne Glanz, des Mon - des Schein will dei - ne Wun - der zei - gen.

3. Wir zün - den froh die Ker - zen an, dass sie sich still\_\_ ver - bren - nen,  
und lö - sen die - sen dunk - len Bann, dass wir kein Bild\_\_ er - ken - nen.

4. Lass dei - ne Lich - ter hell und gut an al - len Stra - ßen bren - nen!  
Gib al - len Her - zen rech - ten Mut, dass sie ihr Ziel\_\_ er - ken - nen!



1. Wir grü - ßen dich in dei - nem Haus, du Mut - ter al - ler Gna - den. Nun

2. Wir a - ber kom - men aus der Zeit ganz arm\_\_ in dei - ne Hel - le und

3. Du Mut - ter und du Kö - ni - gin, der al - les hin - ge - ge - ben, das

4. Und füh - re uns in al - ler Zeit mit dei - nen gu - ten Händ - den, um



brei - te dei - ne Hän - de aus, dann wird kein Feind\_\_ uns scha - den.

tra - gen Sün - de, tra - gen Leid zu dei - ner Gna - den - quel - le.

En - de und der An - be - ginn, die Lie - be und\_\_ das Le - ben.

Got - tes gro - ße Herr - lich - keit in De - mut zu\_\_ voll - en - den.

## Liturgische Eröffnung und Begrüßung

### Einführung ins Motto – Felix Köller und Hanna Kindervater



## Herr, erbarme dich

T: liturgisch | M: Albert Frey

Herr, er-bar - me dich. Herr, er-bar - me dich. Herr, er-bar - me dich.

Herr, er-bar - me dich. Chris-tus, er-bar - me dich. Chris-tus, er-bar - me

dich. Chris-tus, er-bar - me dich. Chris-tus, er-bar - me dich.

## Gloria, Ehre sei Gott

T+M: Albert Frey

Eh-re sei Gott, Eh-re sei Gott in der Hö - he, in der Hö - he!

Eh-re sei Gott und Frie-de auf Er-den den Men-schen sei-ner Gna-de. Wir

lo-ben dich, wir prei-sen dich, wir be-ten dich an. Wir

rüh-men dich, und dan-ken dir, denn groß ist dei-ne Herr-lich-keit.

## Tagesgebet

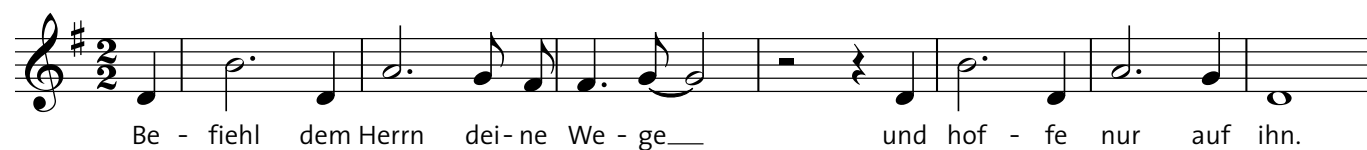
## Lesung – 2 Kor 6,2-10

Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung. Niemandem geben wir auch nur den geringsten Anstoß, damit unser Dienst nicht verhöhnt werden kann. In allem empfehlen wir uns als Gottes Diener: durch große Standhaftigkeit, in Bedrängnis, in Not, in Angst, unter Schlägen, in Gefängnissen, in Zeiten der Unruhe, unter der Last der Arbeit, in durchwachten Nächten, durch Fasten, durch lautere Gesinnung, durch Erkenntnis, durch Langmut, durch Güte, durch den Heiligen Geist, durch

ungeheuchelte Liebe, durch das Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen der Gerechtigkeit in der Rechten und in der Linken, bei Ehrung und Schmähung, bei übler Nachrede und bei Lob. Wir gelten als Betrüger und sind doch wahrhaftig; wir werden verkannt und doch anerkannt; wir sind wie Sterbende und siehe, wir leben; wir werden gezüchtigt und doch nicht getötet; uns wird Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich; wir sind arm und machen doch viele reich; wir haben nichts und haben doch alles.

## Befehl dem Herrn

T+M: Dania König



## Halleluja

T: liturgisch | M: aus Irland



## Evangelium – Joh 15,1-8

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,

der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

# Halleluja Reprise

Predigt – Pfr. Tobias Schwaderlapp

## Fürbitten

### Gabenbereitung: Versammelt um deinen Tisch

T+M: Norbert M. Becker

Ver - sam - melt um dei - nen Tisch als Schwes - tern und Brü - der im Glau - ben, von

dir ge - la - den zum hei - li - gen Mahl brin - gen wir Brot, brin - gen wir Wein:

Du, Je - sus, wirst uns in ü - ber - gro - ßer Lie - be na - he sein. So

wan - delst du Brot, so wan - delst du Wein. *Schola*  
 1) Zu den Ru - fen der Bit - ten - den  
 2) Zu den Schmer zen der Lei - den - den  
 3) Mit dem Glück al - ler Lie - ben - den

*alle* le - gen wir das Brot. *Schola* Zu der Sehn - sucht der Su - chen - den  
 stel - len wir den Wein. Zu den Zwei - feln der Glau - ben - den  
 sa - gen Brot und Wein, mit dem Dank der Zu - frie - de - nen

*alle* le - gen wir das Brot. *Schola* Zu der Not der Ent - rech - te - ten *alle* le - gen wir das Brot,  
 stel - len wir den Wein. Zu Ent - täu - schung und Bit - ter - keit stel - len wir den Wein,  
 sa - gen Brot und Wein, mit der De - mut der Gü - ti - gen sa - gen Brot und Wein:

le - gen wir das Brot mit der Bit - te um Wand - lung.  
 stel - len wir den Wein mit der Bit - te um Wand - lung.  
 Al - le sind ge - la - den zum Wun - der der Wand - lung.

### Großes hat der Herr getan – Chor/Band

T+M: Rebecca Watta

## Sanctus: Heilig, heilig, heilig

T+M: Albert Frey

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, — Gott und Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -  
 füllt sind Him - mel und Er - de — von Dei - ner Herr - lich - keit. Ho - san - na — in der  
 Hö - he! — Hoch - ge - lobt — sei, der da kommt, im Na - men des Herrn!  
 — Ho - san - na — in der Hö - he! — Hoch - ge - lobt  
 — sei, der da kommt im Na - men des Herrn! — im Na - men des Herrn! —

## Vaterunser

### Friedensgruß

### Da berühren sich Himmel und Erde

T: Thomas Laubach | M: Christoph Lehmann

1. Wo Men - schen sich ver - ges - sen, die We - ge ver - las - sen  
 2. Wo Men - schen sich ver - schen - ken, die Lie - be be - den - ken  
 3. Wo Men - schen sich ver - bün - den, den Hass ü - ber - win - den

Ref.  
 und neu be - gin - nen, ganz neu, da be - rüh - ren sich Him - mel und  
 Er - de, dass Frie - den wer - de un - ter uns, da be - rüh - ren sich Him - mel und Er - de, dass

Frie - den wer - de un - ter uns.

### Kommunion

#### Herr, wohin sonst – Chor/Band

T+M: Thea Eichholz

#### Shout to the Lord

T+M: Darlene Zschech

Shout to the Lord\_ all the earth,\_ let us sing,\_\_\_\_\_ po-wer and ma - jes- ty, praise  
 4  
 \_\_\_ to the King. Moun- tains bow down and the seas\_\_\_ will roar at the sound of your  
 8  
 name.\_\_\_\_ I sing for joy\_ at the work\_ of your hands, for - e- ver I'll love\_ you, for-e-  
 12  
 - ver I'll stand. No- thing com- pares to the pro - mise I have in\_\_\_ you.

#### Maria sama no kokoro

T+M: traditionell

Ma - ri - a sa - ma no ko - ko - ro so - re wa a - o - zo - ra\_\_\_\_\_  
 ka - shi - no - ki\_\_\_\_\_  
 u - gu - i - su\_\_\_\_\_  
 ya - ma - yu - ri\_\_\_\_\_  
 sa - fa - i - ya\_\_\_\_\_

Wa - ta - shi - ta - chi wo tsu - tsu - mu hi - ro - i a - o - zo - ra.\_\_\_\_\_  
 wo ma - mo - ru tsu - yo - i ka - shi - no - ki.\_\_\_\_\_  
 to u - ta - u mo - ri no u - gu - i - su.\_\_\_\_\_  
 mo ho - shi - i shi - ro - i ya - ma - yu - ri.\_\_\_\_\_  
 wo ka - za - ru hi - ka - ru sa - fa - i - ya.\_\_\_\_\_

## Schlussgebet

### Ausendung des Altenberger Lichts

#### Ausendungsworte

#### Ein Licht in dir geborgen

T+M: Gregor Linßen



1. Ein Fun - ke aus Stein ge - schla - gen wird  
 2. 7 Glut in Was - sern ge - sun - ken wird



Feu - er in kal - ter Nacht. Ein Stern vom Him - mel ge - fal - len zieht  
 Glanz in spie - geln - der Flut. Ein Strahl durch Wol - ken ge - drun - gen wird

#### Ref.



Spu - ren von Got - tes Macht. So wie die Nacht flieht vor dem Mor - gen,  
 Quell 7 von neu - em Mut.



so zieht die Angst aus dem Sinn, so wächst ein Licht in dir ge - bor - gen,

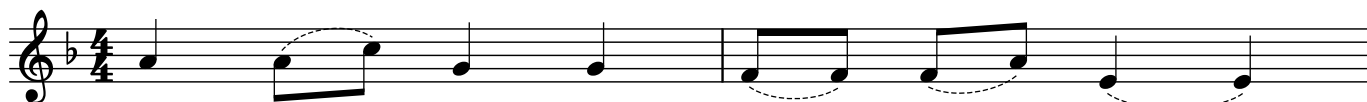


die Kraft zum neu - en Be - ginn.

## Segen

### Irische Segenswünsche

T+M: Markus Pytlik



1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren  
 2. Füh - re die Stra - ße, die du gehst  
 3. Hab un - term Kopf ein wei - ches Kis - sen,  
 4. Bis wir uns mal wie - der se - hen,



und der Wind in dei - nem Rü - cken sein; sanft fal - le Re - gen  
 im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab; hab, wenn es kühl wird,  
 ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot; sei ü - ber vier - zig  
 hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt; er hal - te dich in



auf dei - ne Fel - der und warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.  
 war - me Ge - dan - ken und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.  
 Jah - re im Him - mel, be - vor der Teu - fel merkt, du bist schon tot.  
 sei - nen Hän - den, doch drü - cke sei - ne Faust dich nie zu fest.



Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand;



und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.



## Auszug

### Praise

T+M: Brandon Lake et al.



Praise the Lord, oh my soul!

## Eintopfessen

Im Anschluss an die Aussendungsmesse besteht für die Teilnehmer noch die Möglichkeit, sich für den Heimweg

mit einem warmen Eintopf zu stärken. Es gibt vegetarische Erbsensuppe, solange der Vorrat reicht.

# ÜBERGABE DES ALTENBERGER LICHTS

## Elemente für einen Gottesdienst in Gemeinden und an anderen Orten

*Es ist Zeit! Zeit für das Altenberger Licht, Zeit „ja“ zu sagen und etwas zu wagen. Jahr für Jahr wird das Altenberger Licht unter den Augen der Altenberger Madonna entzündet und weitergegeben. Von Maria heißt es, sie sei „voll der Gnade“ und „der Herr ist mit ihr“. Mit ihr beginnt die Zeit der Gnade, durch sie strahlt Christus, das Licht und das Heil ganz menschlich in diese Welt. ER, der Hoffnung, Zuversicht und Zukunft bringt, will auch uns erleuchten, begnaden und mit uns unterwegs sein – bei all dem, was wir versuchen und wofür wir uns engagieren. Unsere kleinen Lichter setzen ein Zeichen für Mitgefühl, Zusammenhalt, Frieden, Liebe und Gottvertrauen und gegen Gewalt, Unge-*

*rechtigkeit, Hass, Mobbing, Angst, Trauer, Not, Zweifel und Unzufriedenheit überall da, wo Menschen sich nach Trost sehnen, an ihre Grenzen stoßen, Ermutigung brauchen, Versöhnung erhoffen, Gemeinschaft vermissen, wo sie allein oder ratlos sind, erschöpft oder krank, alt oder erfolglos. Mit dem Licht in unseren Händen und Herzen strahlen wir die Güte und Gnade Gottes aus – immer wieder neu!*

Für die Weitergabe des Altenberger Lichts in einer gottesdienstlichen Feier bei euch vor Ort könnt ihr diese liturgische Empfehlung nutzen oder sie je nach Bedarf und Wunsch entsprechend anpassen.

T: Alois Albrecht | M: Ludger Edelkötter

## Lied zu Beginn: Jetzt ist die Zeit

## Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Persönliche Worte und Begrüßung

## Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, du Hoffnung und Licht der Welt, du machst die Kleinen groß und die Schwachen stark. Herr, erbarme dich.
- Du ermutigst Menschen, aufzubrechen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und am Reich Gottes mitzubauen. Christus, erbarme dich.
- Du vertraust uns deine Frohe Botschaft an und rufst uns, deinem Beispiel zu folgen. Herr, erbarme dich.

## Gebet

Herr Jesus Christus, manchmal sind wir blind für die Begabungen, die in unseren Mitmenschen und in uns selbst stecken, für unser Licht und unsere Stärken. Deine Gnade ist die Kraftquelle unseres Lebens. Du sprichst uns Heil und Frieden, Würde und Erbarmen zu und nimmst uns mit hinein in deine Geschichte. Erfülle uns mit Zuversicht, lass uns deine Gegenwart immer wieder neu erfahren und auf deine frohe Botschaft vertrauen, damit wir zur Entfaltung bringen, was uns geschenkt ist und so das Reich Gottes wachsen und gedeihen kann auch durch uns, mit deiner Hilfe. Darum bitten wir dich jetzt und an jedem Tag unseres Lebens. Amen.





## Schriftworte zur Auswahl

### Weisheit 3,9

Alle, die auf ihn vertrauen, werden die Wahrheit erkennen und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe. Denn Gnade und Erbarmen werden seinen Heiligen zuteil und Rettung seinen Erwählten.

### Jeremia 31,2-6

So spricht der Herr: Gnade fand in der Wüste das Volk, das dem Schwert entronnen ist; ich gehe mit, um Israel zur Ruhe zu führen. Aus der Ferne ist mir der Herr erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dir die Treue bewahrt. Ich baue dich wieder auf, du wirst aufgebaut sein, Jungfrau Israel. Du wirst dich wieder schmücken mit deinen Pauken, wirst ausziehen im Reigen der Fröhlichen. Du wirst wieder Weingärten pflanzen auf Samarias Bergen. Die sie pflanzen, werden sie auch genießen. Denn es kommt der Tag, da rufen die Wächter auf Efraims Bergland: Auf, lasst uns hinaufziehen nach Zion zum Herrn, unserem Gott!

## Lied: Gib mir die richtigen Worte

### Impuls

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ mit diesen Worten beginnt der Apostel Paulus seine Briefe an die jungen christlichen Gemeinden. „Gnade“ – für Paulus Inbegriff seiner Verkündigung, klingt in unseren Ohren heute fremd und antiquiert; allenfalls finden sich noch juristische Anknüpfungspunkte oder Sprichwörter: Jemand verhält sich gnadenlos, lässt Gnade walten oder Gnade vor Recht ergehen, jemand fällt in Ungnade, ist gnädig oder wird begnadigt. Das jedoch ist bei Paulus so nicht gemeint. Was bedeutet es also, wenn JETZT die Zeit der Gnade gekommen ist? Woran kann ich sie erkennen?

Manchmal lesen oder hören wir, dass Menschen besonders begnadet sind – reich beschenkt mit einer Begabung – Musiker, Sportler, Redner oder Unternehmer – Menschen, die scheinbar besser, intelligenter, witziger oder erfolgreicher sind als andere, die etwas bewirken können, vielleicht im Gegensatz zu mir selbst? Was kann ich denn wirklich ausrichten in dieser Welt? Doch jeder hat seine und ihre ganz eigenen persönlichen Fähigkeiten und seien sie noch so klein und unscheinbar; wir sind von Gott begnadete, gerufen „ja“ zu sagen, wie Maria.

### 2 Korinther 6,1-2

Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt. Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung.



T+M: Manfred Siebald

Gnade ist Gottes großes Geschenk an jeden von uns, seine bedingungslose Liebe, und sein Entgegenkommen, das jedem menschlichen Handeln vorausgeht; seine Wertschätzung, die mir etwas zutraut, mich aufrichtet und groß macht, seine Güte, die vergibt, wenn ich falsche Entscheidungen treffe. Nicht aus eigener Kraft entfalte ich eine Wirkung, sondern weil ich mit Gottes Geist begabt und begnadet bin. Ich darf in Gemeinschaft mit Christus leben, aus dem Vertrauen, dass er in mich setzt, immer wieder neue Kraft schöpfen, ohne irgendwelche Voraussetzungen erfüllen zu müssen. Die Gnade Gottes drängt sich nicht auf, ich kann sie nicht machen, aber ich bin eingeladen aufmerksam zu sein, wenn sie in meinem Leben erfahrbar wird. Dabei ist Gnade keine Garantie für Glück und sie ist gefährdet. Paulus mahnt, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen oder selbtherrlich das eigene Können zu preisen.

Gott will durch uns in dieser Welt etwas zum Guten verändern und er fragt heute und hier: Bist du bereit, mit deiner Begabung an meinem Reich mitten unter den Menschen mitzuarbeiten, wirst du Verantwortung übernehmen für den Traum von Frieden, Gerechtigkeit und Wohlergehen? Bist du bereit, aktiv zu werden, wie ein

Gärtner oder Baumeister auszureißen und zu pflanzen, niederzureißen und aufzubauen? Bist du bereit, das deine dazu beizutragen, dass meine Nähe in der Welt spürbar wird? Es gibt diese kleinen Momente voller Gnade: ein ermutigendes Wort, eine dankbare Begegnung, eine

## Lied: Suchen und fragen

### Fürbitten

Aus deiner Gnade, guter Gott, leben wir. Auf deine Liebe bauen wir, voll Vertrauen beten wir ...

- ... für die Menschen in den zahllosen Kriegsgebieten dieser Erde, für die Opfer von Diktaturen, die Flüchtlinge an den Grenzen und in den Lagern, für die Verfolgten und Verstummt. Wir beten auch für die Brückenbauer und Friedensstifter.
- ... für die Menschen, die ihr Selbstvertrauen verloren und die sich zurückgezogen haben, die nicht mehr glauben, dass sie noch etwas bewirken können. Wir beten auch für alle, die ihre Begabungen entfalten und eigene Wege wagen.
- ... für die Menschen, die nie mit sich zufrieden sind, die ihre vielen Ideen nicht in Taten umsetzen und hohe Forderungen an andere stellen. Wir beten auch für alle, die mit ihrem Einsatz, Wärme und Geborgenheit schenken.
- ... für die Menschen, die Macht, Geld und Einfluss besitzen, von deren Gnade das Wohlergehen vieler anderer abhängig ist. Wir beten auch für alle, die gnadenlos ausgebeutet oder ungerecht verurteilt werden und für diejenigen, denen ihre Verantwortung bewusst ist in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kirche.

kreative Idee, eine liebevolle Umarmung, ein gutes Gespräch, ... immer, wenn ich mir der unverdienten Zuwendung Gottes bewusst werde und nicht für mich behalte, was ich geschenkt bekommen habe.

T: Michel Scouarnec | Ü: Diethard Zils | M: Jo Akepsimas

- ... für die Menschen, die krank, verletzt, hoffnungslos und einsam sind, die am Rand stehen und ausgegrenzt werden. Wir beten auch für alle, die den Leib und die Seelen anderer schützen, die mit ihrer Güte und Liebe Licht und Wärme schenken.

Du, Gott misst uns nicht allein an unseren Taten. Dir genügt unser Glaube, unser Vertrauen, dass wir aus deiner Gnade geboren sind. Stärke uns in diesem Glauben durch Jesus Christus unseren Herrn und Bruder. Amen.



## Vaterunser

Unser Bitten, Suchen und Hoffen, unsere Sorge um andere, unser Schweigen, Stammeln und Reden – alles, was wir ausgesprochen haben und alles worum wir still in Gedanken beten, nehmen wir mit hinein in das Gebet der Kinder Gottes: Vater unser im Himmel ...

## Meditation

*Währenddessen Instrumentalmusik, ggf. Verteilung des Lichts an alle Mitfeiernden.*

Ich kann leuchten, weil ich dem Licht mehr traue als der Dunkelheit.

Ich kann leuchten im Vertrauen auf Gott, der durch seinen Sohn Licht in diese Welt gebracht hat und mich mit seinem Heiligen Geist erfüllt.

Ich kann leuchten und durchscheinend sein für das Licht Gottes, wie ein Engel.

## Segen

Gott, unser Vater, dein Reich ist mitten unter uns, da wo wir uns für deine Botschaft öffnen, wo wir auf deine Gnade und Liebe vertrauen, wo wir nicht verzweifeln, wo wir hinschauen, hinhören oder uns einfühlen, wo wir mutig den Mund aufmachen, wo wir uns konkret und bewusst für andere einsetzen. Sei mit uns auf unseren Wegen,

## Lied: Geh unter der Gnade



Ich bin ein Lichtblick, wenn ich die Not anderer sehe und ihnen helfe,  
wenn ich mich für die Wahrheit einsetze,  
wenn ich Versöhnung stifte und selbst verzeihen lerne,  
wenn ich mit anderen mitfühle und ihnen zuhöre.

Ich bin ein Hoffnungsschimmer, wenn ich meine Freude, meine Zeit, mein Vertrauen, meinen Glauben mit anderen teile.

Ich leuchte, wenn ich mich selbst annehme, mit meinen Begabungen und Begrenzungen, meinen Stärken und Fehlern.

stärke unsere Schritte, sei ein Lied auf unseren Lippen und die Zuversicht unseres Herzens.

Dazu segne uns und alle, die mit uns verbunden sind, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

T+M: Manfred Siebald



## Impressum

Planung, Gestaltung und Durchführung der Veranstaltung durch den Initiativkreis Altenberger Licht.

## Musik

Altenberger Projektband: Finja Sellke, Lukas Janik, Olli Schmitz, Lukas, Samuel und Sebastian Roth und die Altenberger Background Singers

## Mediengestaltung

y<sup>2</sup> – hand in hand communication | yhochzwei.de

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten in der Vorbereitung, der Durchführung und vor allen bei euch, den Teilnehmern, die ihr diese Veranstaltung und Feier des Friedens zum Leben erweckt. Danke, dass es euch gibt.

Euer Initiativkreis Altenberger Licht

Hinweise zu Veranstaltungen, Aktionen und weiteren Angeboten findet ihr auf den Seiten der Jugendseelsorge im Erzbistum Köln.

-  [www.kja.de](http://www.kja.de)
- [www.altenbergerlicht.de](http://www.altenbergerlicht.de)
-  [@jugendseelsorge.ebk](https://www.instagram.com/jugendseelsorge.ebk)
- [@altenbergerlicht](https://www.instagram.com/altenbergerlicht)
-  [jugendseelsorge.erzbistum.koeln](https://www.facebook.com/jugendseelsorge.erzbistum.koeln)
- [altenbergerlicht](https://www.facebook.com/altenbergerlicht)

